

für Gratians Dekret, so daß über die Kanonessammlung etliche Kapitel des Liber Eingang ins Dekret fanden⁵⁰. Die älteste Fassung der Drei-Bücher-Sammlung wird in die Jahre 1118 bis 1123 datiert, den Terminus ante quem der im Lauf der Zeit erheblich angereicherten Sammlung bildet das Erscheinen von Gratians Dekret um 1140, und als Entstehungsort der Sammlung wurde in jüngster Zeit Pistoia genannt⁵¹. Am häufigsten zog der Autor der Kanonessammlung Placidus' Schrift im neunten Titel des zweiten Buches zu Rate, als er die Simonie und Investitur behandelte. Paul Fournier gab für die 41 Kapitel dieses Titels in der Vatikanischen Handschrift bei 22 den Liber als Quelle an, eine Zahl, die erheblich zu hoch liegt, denn bei vielen dieser Kapitel ist das Exzerpt der Drei-Bücher-Sammlung umfangreicher als Placidus' Text oder erhebliche Varianten zwischen beiden Texten sprechen gegen direkte Abhängigkeit⁵². Die vier Kapitel 20, 21 und 52, 53 aus Placi-

(Schriften der MGH 28, 1981) S. 70 f. und Motta, Osservazioni (wie Anm. 48) S. 50 ff., wo auch Vat. lat. 3831 beschrieben ist; weitere Literatur wird genannt in der Bibliografia dei Fondi Manoscritti della Biblioteca Vaticana 2 (1968–1980) (Studi e testi 319, 1986) S. 1128 und 3 (1981–1985) (Studi e testi 342, 1991) S. 528.

50) Vgl. Stephan Kuttner, Urban II and Gratian, *Traditio* 24 (1968) S. 504 f., ders., Urbano II, Placido da Nonantola e Graziano, *Annali della Facoltà di Giurisprudenza di Genova* 9 (1970) S. 1 ff., John H. Erickson, *The Collection in Three Books and Gratian's Decretum*, *Bulletin of Medieval Canon Law* N.S. 2 (1972) S. 67 ff., Picasso, *Testi canonistici* (wie Anm. 39) S. 295 ff., Peter Landau, *Neue Forschungen zu den vorgratianischen Kanonessammlungen und den Quellen des gratianischen Dekrets*, *Ius Commune* 11 (1981) S. 23 ff. und ders., *Officium und Libertas christiana*, SB München 1991, Heft 3, S. 66 und 72.

51) So Motta, *Osservazioni* (wie Anm. 48) S. 61.

52) Fournier, *Une collection canonique* (wie Anm. 48) S. 379 ff. mit Quellennachweisen. Zum Beispiel stammen die Zitate aus den Ambrosiusbriefen 75a und 76 in 2. 9. 2–8 der Drei-Bücher-Sammlung nicht aus Placidus' Schrift, wie Fournier S. 379 Anm. 3 behauptete, sondern aus einer Spezialsammlung, die unter dem Titel *De rebus gestis in ecclesia Mediolanensi* die Briefe 76, 75a und 75 des Ambrosius vereinigte. Auffallend häufig deckt sich der Text der Kanonessammlung mit Lesarten der ältesten Hs. dieser Sammlung, dem Codex Verona, Biblioteca Capitolare 103 vom Ende des 9. Jh. Sie war in Nord- und Mittelitalien im 11./12. Jh. recht verbreitet, vgl. Michaela Zelzer, CSEL 82,3 (1982), die S. LXVIII ff. sieben erhaltene italienische Hss. des 9. bis 12. Jh. nennt. Zur Ambrosiusrezeption in der Drei-Bücher-Sammlung vgl. auch Erickson, *Collection* (wie Anm. 50) S. 69 Anm. 15 und Busch, *Liber* (wie Anm. 1) S. 165 ff. – 2. 9. 11 wird Gregors VII. Investiturverbot von 1078 zitiert und als Quelle Kapitel 54 des Liber angegeben, vgl. Fournier, S. 379 Anm. 6 und Picasso, *Testi canonistici* (wie Anm. 39) S. 300, was aber nicht sein kann, da in der Drei-Bücher-Sammlung der unkorrigierte Text des Synodalkanons steht, Placidus aber die korrigierte Version heranzog, vgl. die Edition S. 590, 10 ff. und Register Gregors VII., VI 5 b, hg. von